

Frühling  
2017




Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
Gersthofen · Gablingen · Heretsried · Langweid

# Bekenntniskirche

# 500 Jahre Reformation





**Eure Rede sei allezeit  
freundlich und mit Salz  
gewürzt.**

Kolosser 4,6  
(Monatsspruch Mai)



# In dieser Ausgabe



## Zum Thema

- 4 500 Jahre Reformation  
Der Brief
- 5 Das Fest der Freiheit
- 6 Wir luthern!
- 7 Emanzipation durch  
Reformation
- 8 Katharina von Bora
- 9 Philipp Melanchthon
- 10 Der Fisch
- 11 Reformation statt Deformation

## Gemeindeleben

- 16 Konfirmation 2017
- 18 Patenbrief zur Konfirmation
- 24 Glückwünsche
- 25 Freud und Leid  
Menschen unserer Gemeinde

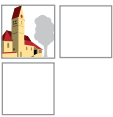
## Gottesdienste und Veranstaltungen

- 14 Gottesdienste  
Von Gersthofen über Gablingen  
bis Langweid
- 19 Für Kinder
- 20 Veranstaltungskalender  
Spielgruppe bis Konzert

## Wegweiser

- 26 Kontakte  
Wen finde ich wo?





# Liebe Leserinnen und Leser!

In Ängsten ... und siehe, wir leben!

Wir blicken am Karfreitag auf das Kreuz Jesu. Aber es geht nicht nur um Gedächtnis und Erinnerung. Dieses eine Kreuz will unser Herz öffnen, dass wir die vielen unsichtbaren Kreuze, die Menschen im Leben zu tragen haben, wahrnehmen und sehen. Denn dafür hat Christus gelebt und ist er gestorben, hat ihn Gott vom Tod auferweckt.

Es gibt so viele verborgene, verhüllte Kreuze, die Menschen still und oft so tapfer tragen. Vielleicht tragen auch Sie an so einem Schicksal? Eine schwere Krankheit hat das Leben so verändert. Es gibt immer wieder Hoffnungsschimmer, aber auch große Tiefen, wo man aufgeben möchte und keine Kraft mehr hat. Die Angst wird zum ständigen Begleiter.

Da geht jemand Tag für Tag in die Arbeit, obwohl er krank ist und die tägliche Last von Beruf und Familie kaum noch tragen kann. Aber wie soll es sonst weitergehen? Wie soll man sonst die Raten für die Kredite bezahlen, die Familie ernähren?

Vielleicht ist da noch so viel Trauer da, weil man einen so nahen und wichtigen Menschen verloren hat. Zeit heilt Wunden, heißt

es. Aber manchmal braucht es lange, bis etwas heilen darf.

Wenige wissen meist von solchen persönlichen Sorgen oder Leidenswegen. Aber diese Wenigen sind oft so wichtige Helfer und Begleiter. Sie nehmen Anteil, versuchen ein wenig die Last mitzutragen, zur Seite zu stehen, jemanden nicht allein zu lassen. Das hilft oft so sehr. Geteiltes Leid ist oft tatsächlich halbes Leid. Viele vergessen diejenigen nie, die ihnen in schwerer Zeit zur Seite gestanden und ihnen geholfen haben.

Schmerz und Trauer gehören zu unserem Leben. Das sind die schweren und harten Lektionen, die uns das Leben nicht erspart. Das sind die tiefen Täler, durch die Menschen gehen müssen. Das Kreuz Jesu will Herzen öffnen für die verhüllten und verborgenen Kreuze, die Menschen im Leben zu tragen haben. Es steht auch dafür, dass wir nicht allein sind, gerade wenn es schwere Zeiten in unserem Leben gibt. Für Martin Luther war das Leiden, das Jesus durchzumachen hatte, das besondere Zeichen dafür, dass Gott uns gerade in Ängsten und Nöten und dunklen Stunden nicht allein lässt. In der Auslegung zum Lobgesang der Maria (Magnifikat)

schreibt er: „In die Tiefe will niemand sehen, wo Armut, Schmach, Not, Jammer und Angst ist, da wendet jedermann die Augen von ab. Darum sieht Gott allein in die Tiefe, Not und Jammer und ist nah allen denen, die in der Tiefe sind. So hat er auch seinen eigenen liebsten Sohn Christum selbst in die Tiefe allen Jammers geworfen und an ihm gezeigt sein Sehen, Werk, Hilfe, Rat und Willen, worauf er gerichtet ist.“ Im Blick auf Christus verlieren zwar die Sorgen und die Trauer nicht ihre Schwere, aber es wird ein größerer Weg gezeigt. Sie verlieren ihre Aussichtslosigkeit. Der Blick auf Christus will helfen, das, was schwer auf dem Herzen liegt, auszudrücken, anzunehmen und ihre Überwindung Gott zu überlassen. Denn das Kreuz ist nicht das Ende.

Haben Sie alle ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr

Dieter Schinke



# Das Fest der Freiheit

Am 24. und 25. Juni feiern wir in Augsburg einen Kirchentag zum Reformationsjubiläum

Herzliche Einladung an alle: Feiern Sie mit und miteinander um den Augsburger Rathausplatz 500 Jahre Reformation am letzten Juni-Wochenende!

Am **Samstag, den 24. Juni** zieht sich von 16 Uhr an eine „Gasse der Freiheit“ mit drei Bühnen und mit Ständen und Buden vom Annahof über den Martin-Luther-Platz, Fuggerplatz, Philippine-Welser-Straße zum Rathausplatz.

Auf den Bühnen im Annahof, am Martin-Luther-Platz und auf dem Rathausplatz werden von 16.00 Uhr bis in die Nacht Bands, Solisten, Chöre aus dem Dekanat und auch über die Dekanatsgrenzen hinaus auftreten, spielen und singen. Zum Tagesschluss findet um 23.30 Uhr ein Jugendgottesdienst auf dem Martin-Luther-Platz statt. In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Augsburg verbindet sich das Programm ab 19.00 Uhr nahtlos mit dem Programm der langen Kunsnacht, der „Langen Nacht der Freiheit“. Ein besonderes Schmankerl bietet ein Konzert mit Sarah Kaiser voraussichtlich um 20 Uhr auf dem Rathausplatz.

An den fast 50 Ständen und Buden vom Annahof bis zum Rathausplatz beteiligen

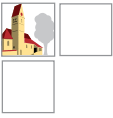
sich die Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks Augsburg, das Diakonische Werk Augsburg, das DIAKO, die Junge Werkstatt, evangelische Bildungseinrichtungen von Kindertagesstätten bis zum Annakolleg, aber auch Partner und Partnerinnen aus der Ökumene. Bei einem bunten Programm der Kirchengemeinden, Einrichtungen und Werke sind die Besucherinnen und Besucher des Kirchentags eingeladen, mitzufeiern und die Angebote kennenzulernen, die Evangelische Kirche den Menschen in der Stadt und im Dekanat machen. An einigen Ständen werden Lebensmittel in Form von „Fingerfood“ oder auch kleine Produkte der Arbeit in Einrichtungen und Gemeinden angeboten.

Am **Sonntag, den 25. Juni** um 10 Uhr findet als Abschluss und Höhepunkt des Kirchentags ein Open-Air-Gottesdienst auf dem Rathausplatz statt. Festprediger wird der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und Bayerische Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm sein.



Dieser Gottesdienst wird im Bayerischen Fernsehen übertragen. Zur gleichen Zeit laden wir zu einem großen Familiengottesdienst um 10 Uhr in Evangelisch Heilig-Kreuz ein. Anschließend an die Gottesdienste, ca. ab 12.00 Uhr wird es auf dem Platz für die Gottesdienstbesucher einen Kirchenkaffee mit von den Gemeinden mitgebrachten Speisen geben.

Stefan Blumtritt



# Wir „luthern“

## Lauter kleine Luthers stehen für die Gasse der Freiheit bereit

Nun stehen sie gut verpackt in zwei Kartons und warten auf ihren Einsatz. Hundert kleine Luther wurden von dreizehn bastelfreudigen Gemeindegliedern hergestellt. Aus Draht, Watte, Stoff, Leder und Papier entstanden die Figuren.

Zweimal im Monat wurde am Abend gewerkelt. Am Anfang konnte sich keiner so richtig vorstellen, ob wir das schaffen werden. Jedes Mal wurden die anstehenden Arbeitsschritte erklärt, und los ging es. Das Aufzeichnen und Ausschneiden, Zusammenstecken, Nähen und Kleben war sehr zeitintensiv. So mussten beispielsweise bei hundert Paar Schuhen 1200 Löcher ausgestanzt werden. Nach jedem Bastelabend hatten wir wieder ein Stück geschafft, und die letzte Frage vor dem Nach-Hause-Gehen lautete: Wann „luthern“ wir wieder?

Am 24. Juni 2017 findet in Augsburg ein Kirchentag statt, der von den Gemeinden und Einrichtungen des Dekanats gestaltet wird. Vom Annahof über Martin-Luther-Platz, den Fuggerplatz, die Philippine-Welser-Straße bis zum Rathausplatz finden Sie die „Gasse der Freiheit“. An Ständen und auf drei Bühnen präsentieren die Gemeinden des Dekanats ihre Vielfalt.



Auch unsere Gemeinde ist mit einem Stand vertreten. Dort verkaufen wir unsere kleinen Luther und hübsch verpackte Kekse mit Lutherkonterfei. Außerdem sehen Sie Szenen aus Luthers Leben, die mit biblischen Erzählfiguren dargestellt werden. Beginn ist um 16.00 Uhr mit der Eröffnung des Festes auf der Bühne am Martin-Luther-Platz. Die Stände sind bis Einbruch der Dunkelheit offen. Auf den Bühnen gibt es bis Mitternacht ein musikalisches Programm. Die Veranstaltung

geht nahtlos in die lange Kunstnacht der Stadt Augsburg über, die unter dem Motto „Lange Nacht der Freiheit“ steht. Wir würden uns freuen, wenn Sie am 24. Juni bei uns vorbeischauen.

Termin: 24. Juni 2017, ab 16.00

Ort: Augsburg Stadtmitte

Susanne Arnold-Kuhn



# Emanzipation durch Reformation

Freiheit – die geistige und gesellschaftliche Errungenschaft der Reformation. Aber galt sie auch für Frauen?

Im Hochmittelalter hatten sich Frauen bedeutende Rechte erkämpft. Das Wüten der Pest, deren Ursache man nicht kannte und die vor keinem Stand Halt machte, hatte aber alle gesellschaftlichen Normen kräftig durcheinander gewirbelt. Womöglich waren doch die Frauen an allem schuld, weil sie sich entgegen der vermeintlich richtigen Auslegung eine gewisse Eigenständigkeit errungen hatten. Also mussten sie sich wieder dem Mann beugen; er war ihr Vormund, und sie hatte nur dienende Funktion. Über die Geburt einer Tochter war man nicht gerade hoch erfreut, galt sie doch als „misslungener Knabe“. Da waren wohl widrige Witterungseinflüsse bei der Zeugung im Spiel.

Junge Frauen hatten bei der Mutter ihre künftige Aufgabe gelernt. Ein Leben in Eigenständigkeit war nicht möglich. Die Alternativen zum Ehestand waren das Kloster, das Leben als Begine (das waren Frauen, die selbstgewählt in Gemeinschaft mit ihresgleichen keusch lebten und sich der Wohltätigkeit hingaben) oder als Dirne in einem

städtischen Bordell. Für Unverheiratete gab es also nur die Alternative „Heilige oder Hure“. Da Bildung für die Verheiratung eher schlecht war, durften Mädchen auch nicht zur Schule.

Was änderte sich durch die reformatorischen Ideen? Zum einen verbreitete sich die Erkenntnis, dass ein Leben im Kloster, durch das der Himmel im Jenseits gesichert sein sollte, keineswegs gottgefällig und gottgewollt war. Das gab den Ausschlag für die massenhafte Auflösung der Klöster. Zum anderen lohnte sich auf einmal die Kenntnis von Lesen und Schreiben, weil Bücher erschwinglich waren und man die Heilige Schrift selbst lesen konnte. So konnte man überprüfen, was am Sonntag in der Kirche gepredigt wurde. Bildung wurde auf einmal interessant. Und zum dritten sprach man vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen – und dazu zählen bekanntermaßen auch die Frauen.

Martin Luther führte die Schulpflicht für Buben und Mädchen ein. Er selbst war sehr glücklich über seine gebildete Katharina von Bora. Ganz selbstverständlich las sie seine Schriften, beteiligte sich an wichtigen Gesprächen und Entscheidungen. Er setzte sie

als Alleinerbin in seinem Testament ein und als Vormund seiner jungen Kinder. Außerdem freute er sich sehr über ihren Geschäftssinn, da sein Umgang mit Geld eher locker war.

Von anderen reformatorisch gesinnten Frauen wissen wir, dass sie als Liederdichterinnen auf ihre Art gepredigt haben (Beispiel: Elisabeth Cruciger, Lied 67 im Gesangbuch), dass sie Hauskreise leiteten und dass sie sehr engagiert mit Worten kämpften, wenn die Gegenreformation den Anhängern der neuen Lehre mit Willkür begegnete (Argula von Grumbach).

Luther ermöglichte so der Frau eine „zweite Berufung“: Im Eheleben spielt die Frau nun neben dem Mann die zweite, aber keineswegs zweitrangige Rolle. Das verleiht ihr eine neue Würde, denn sie ist am Gedeihen von Ehe und Familie gleichberechtigt beteiligt. Damit trägt sie nicht nur für sich eine neue Verantwortung.

Dass sich dieses reformatorische Gedankengut mit seinen Konsequenzen nicht dauerhaft durchsetzte, lag an der Gegenreformation: Katholische Frauen waren erheblich weniger gebildet als evangelische. Den Männern war das nur recht; Machos



fürchten eine geistig überlegene Konkurrenz im eigenen Haus. Eine iranische Mitschülerin erzählte mir mal, die beste Waffe der Frau in ihrer Heimat ist Bildung, denn so ist sie nicht länger den Männern ausgeliefert – auch auf die Gefahr hin, nicht so leicht geheiratet (oder verheiratet) zu werden.

Da nur Männer Priester werden können (oder konnten), blieb den Frauen der Zugang zur Universität versperrt. Erst im 18. Jahrhundert wurden erste „Höhere Töchterlehranstalten“ gegründet mit dem Ziel, Mädchen auf ihre späteren Pflichten als Gattin und Mutter vorzubereiten. August Hermann Francke gründete 1709 das erste Gynaecum. Diese Schulen führten aber nicht zum Abitur.

Wann wurden die deutschen Frauen gleichberechtigt? Erst seit 1977 dürfen Frauen ohne Zustimmung des Mannes arbeiten. Bis zum 1. Juli 1958 durfte der Mann das Arbeitsverhältnis seiner Frau jederzeit fristlos kündigen. Er verwaltete ihren Lohn. Bis 1962 durfte sie kein eigenes Bankkonto eröffnen. Erst nach 1969 wurde eine verheiratete Frau als geschäftsfähig angesehen. Wen wundert es da noch, dass viele Kriegerwitwen auf eine Eheschließung verzichteten und mit dem Mann in „wilder Ehe“ zusammenlebten?

Luther und seine Erkenntnisse waren unter diesem Blickwinkel enorm fortschrittlich, finden Sie nicht auch?

Gudrun Bauer

## Katharina von Bora

„Meiner gnädigen Jungfer Katherin Lutherin von Bora und Zülsdorf zu Wittenberg, meinem Liebchen“, adressierte Luther im Juli 1540 in Eisenach einen seiner zahlreichen Briefe an die Gattin daheim – er schrieb zärtlich und achtungsvoll, aber oft auch derb und direkt: „Euer Gnade soll wissen, dass wir hier (Gott Lob) frisch und gesund sind, fressen wie die Böhmen (doch nicht sehr), saufen wie die Deutschen (doch nicht viel), sind aber fröhlich ...“. Fünfzehn Jahre zuvor, im Sommer der Bauernkriege, waren Martin Luther und die aus dem Zisterzienserkloster Marienthron in Nimbschen bei Grimma entflozene Nonne Katharina von Bora im Wittenberger Kloster am 27. Juni 1525 von Johannes Bugenhagen getraut worden.

Dem Ehepaar, dessen Hochzeit im In- und Ausland mächtig Aufsehen erregte, wurden sechs Kinder geschenkt, von denen aber zwei Töchter noch als Kinder starben. Katharina führte den umfänglichen Hausstand mit zahlreichen Studenten, Angestellten, Verwandten und Gästen und kümmerte sich um die wirtschaftliche Lebensgrundlage der Familie. Sie leitete ein Brauhaus, erwarb ein Bauerngut und betrieb Fischzucht in einem



von ihr gepachteten Teil der Elbe. Das Lutherhaus scheint eine ständige Baustelle gewesen zu sein, in der eifrig um- und angebaut wurde. Katharina, die „Lutherin“, war eine selbstbewusste und geschäftstüchtige Persönlichkeit, die Lucas Cranach – im 16. Jahrhundert durchaus unüblich – im Jahr 1526 porträtierte. Einer der wenigen Briefe, die von Katharina erhalten sind, gilt einem vor Wittenberg gelegenen Landgut, das sie pachten wollte. Luther wie die Lutherin waren, wie die Briefe des Reformators zeigen, tief in kirchliche und politische Auseinandersetzungen ihrer Zeit





verstrickt, aber oft auch mit Geldsorgen und gesundheitlichen Beschwerden befasst. So hatte Katharina 1540 eine Fehlgeburt, die sie fast das Leben kostete; der Tod der 12-jährigen Magdalena im Juni 1542 führte die Eltern in tiefe Trauer. Der stets kränkelnde Luther hatte seine „Käthe“ als Alleinerbin eingesetzt – aber das Testament erwies sich als rechtlich unwirksam, und sie geriet nach seinem Tod im Februar 1546 in wirtschaftliche Not. Als sie 1552 vor der Ausweitung der Pest nach Torgau floh, erlitt sie bei einem Unfall mit dem von ihr gelenkten Planwagen einen Beckenbruch, von dem sie sich nicht mehr erholte. Die große, einflussreiche, aber nach Luthers Tod vereinsamte Lutherin starb am 20. Dezember 1552.

Uwe Rieske

# Philipp Melanchthon

Einen kaum zu überschätzenden Anteil am Bedeutungsgewinn des sächsischen Provinzstädtchens Wittenberg hatte der 1497 geborene Gelehrte Philipp Schwartzert. Ihm wurde von seinem Lehrer Johannes Reuchlin nach humanistischer Gepflogenheit der gräzisierte Name Melanchthon zugesprochen. Melanchthon wurde mit 21 Jahren im August 1518 an die junge Universität der Elbestadt berufen. Luther erkannte rasch, dass mit dem schwächlichen und kleinen Gelehrten eine enorm produktive Kraft für Wittenberg gewonnen worden war.

Melanchthon war fasziniert von Luthers bibelorientiertem Neuansatz in Glaubensfragen. Der vom Humanismus geprägte Gelehrte wandte dessen Prinzipien auf die reformatorische Theologie an: Das Bekenntnis zum Evangelium erforderte nach seiner Ansicht gründliches und sorgfältiges Studium der Quellen. Ohne entsprechende Bildung, ohne Kenntnis der alten Sprachen und antiken Schriften könne die Schrift nur oberflächlich verstanden werden. Durch Melanchthon wurde die Reformation eine Bildungsbewegung.

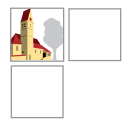
Er schrieb 1521 die wirkungsträchtige Einführung in Grundartikel des evangelischen Glaubens, die „Loci Communes“; er war maßgeblich an der Abfassung des Augsburger Bekenntnisses von 1530 beteiligt. Er gründete Schulen, kümmerte sich um die Ausbildung der Lehrer und schrieb Lehrbücher. Nicht wenige von diesen wurden auch an katholischen Schulen verwendet, nachdem man den Namen des Autors geschwärzt hatte.

Vor allem seine Kompromissbereitschaft brachte ihm auch Kritik ein: Vielen erschien der sanftere der beiden großen Wittenberger Theologen nicht „protestantisch“

Portal Schlosskirche Wittenberg (Ausschnitt)

*Er schmückt das Portal der Wittenberger Schlosskirche, an die Martin Luther der Überlieferung nach seine 95 Thesen anslug. Und so kommt an dieser zentralen Stelle auch der Reformator Philipp Melanchthon zu seinem Recht, da er die Gedanken der Reformation im Augsburger Bekenntnis, in der Confessio Augustana bis heute verbindlich zusammenfasste.*





genug, obwohl viele seiner Formulierungen maßgeblich evangelische Positionen markieren. Luther hat die diplomatische und positionsklare Sprachkunst seines Freundes zeitlebens geschätzt. Er anerkannte gegenüber dem Kurfürsten das von Melanchthon 1530 entworfene Augsburger Bekenntnis, die bis heute maßgebende evangelische Programmschrift: „Ich weiß daran nichts zu ändern und zu bessern und würde sich auch nicht schicken, denn ich nicht so sanft und leise treten kann als Meister Philipp.“ Die Reformation wurde durch wertschätzendes Teamwork und vertrauensvolle Kooperation vorangebracht – Luthers und Melanchthons Denkmäler stehen nebeneinander auf dem Wittenberger Marktplatz.

Uwe Rieske

## Der Fisch



Ein Fisch als Türklinke einer Kirchentür – warum gibt es so etwas? Vielleicht, weil Petrus und einige andere Jünger Jesu von Beruf Fischer waren? Doch es gibt noch einen weiteren Grund für den Fisch als Symbol für den christlichen Glauben, und dieser Grund ist schon sehr alt. Die ersten Christen vor fast 2.000 Jahren durften ihren Glauben an Jesus nicht öffentlich zeigen, weil das damals im Römischen Reich, in dem sie lebten, verboten war; und wenn ein Christ von den damals Mächtigen entdeckt wurde, konnte er schwer bestraft werden. Doch wie konnten sich die Christen untereinander als Christen zu erkennen geben? Dafür brauchten sie ein geheimes Symbol, und das war der Fisch. Und warum ein Fisch? Fisch heißt auf Griechisch, das war die Sprache, die damals sehr viele Menschen sprachen, „Ichthys“. Jeder einzelne Buchstabe dieses Wortes stand für die Christen damals für ein weiteres griechisches Wort, das mit diesem Buchstaben begann: I für Iesous (= Jesus), C für Christos (= Christus), T für Theou (= Gottes), Hy für Hyios (= Sohn) und das S für Soter (= Erlöser). Wenn also ein Christ einen Fisch zum Beispiel in den Sand zeichnete, bekannte er damit, dass er an Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser glaubte.

# Reformation statt Deformation: Der neue Kircheng Geist PuK

## Der Prozess „Profil und Konzentration“ der kirchenleitenden Organe in Bayern

Ein Begriff geistert derzeit durch unsere Kirche: PuK. Das ist die Abkürzung für den 2016 angestoßenen Reformationsprozess „Profil und Konzentration“, der das kirchliche Denken und Handeln in den nächsten Jahren sicher vielfältig bestimmen wird.

Schlägt man diesen Begriff bei Wikipedia nach, erfährt man folgendes: „Der Puk ist eine zwergenwüchsige Figur der nordischen Sage, die mit den Menschen zusammen lebt. Den Menschen erscheint er im Normalfall durch seine Tarnkappe unsichtbar. Zuweilen nimmt er eine Art Geistform an. Wird der Puk gut behandelt, so ist er in der Lage, das Wohlergehen der Bewohner und deren Tieren positiv bis hin zum Reichtum zu beeinflussen. Wird er jedoch schlecht behandelt, fügt er den Bewohnern schwere Schäden zu, die nicht selten in Wahnsinn oder mit dem Tod enden.“

Eine Art Tarnkappe hat unser Kirchen-PuK derzeit schon noch auf. Das muss er wohl auch, denn seine Entwicklung ist ja längst nicht abgeschlossen. Alle kirchlichen Handlungsebenen sollen dazu in einem breiten Prozess eingebunden werden. Identifikation gibt es in unserer Kirche nur, wenn ein

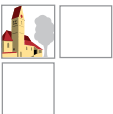


*Steht der Kirche schon das Wasser bis zum Hals? So hoch steht das Wasser – Gott sei Dank – noch nicht. Aber es wird spürbar: Es besteht Handlungsbedarf. Die Kirche erreicht deutlich weniger Menschen als in den vergangenen Jahren, obwohl die Sinn- und Orientierungsfragen drängend bleiben. Was tun? Einmauern oder zu neuen Ufern aufbrechen und den neuen Wegen trauen?*

Prozess nicht von oben verordnet wird. Alle sollen mitreden, ihre Ideen einbringen und ihre Ängste äußern dürfen. 2016 fand noch nicht mehr – aber auch nicht weniger – statt als ein „Kick-Off“ für eine Entwicklung, die uns alle beschäftigen wird.

Doch warum braucht es so einen Prozess überhaupt? Ist so ein neuer Kircheng Geist denn nötig?





Die Synodalpräsidentin Dr. Annekathrin Preidel hat es auf der Herbsttagung der Synode sehr deutlich formuliert: „Vieles ist gut in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche. Und wenn etwas gut ist, dann neigen wir Menschen dazu, es für selbstverständlich zu halten und es nicht mehr wertzuschätzen, weil wir glauben, dass es noch lange so weitergehen wird. Wer die Kirche und die Welt, in der er sich zu Hause fühlt, für selbstverständliche Gegebenheiten hält, läuft Gefahr, gleichgültig zu werden und eine Mentalität des „Na, und?“ zu entwickeln. Wenn wir als Kirche dieser Gefahr erliegen würden, könnten wir sagen: „Im Durchschnitt mehr als 20.000 Kirchenaustritte pro Jahr in Bayern fünfhundert Jahre nach der Reformation? Na, und? Es geht uns doch trotzdem noch hervorragend!“ Wir könnten sorglos und verantwortungslos nach vorne schauen und aus der rosigen Vergangenheit auf eine rosige Zukunft unserer Volkskirche schließen... Wir könnten sagen: „Terror? Flucht? Failed states? Eine brennende Welt? Na, und? Irgendwann werden sich die Zustände wieder normalisieren.“ Wir könnten sagen: „Klimawandel? Erderwärmung? Na, und? Das hat es auch früher schon gegeben! Und wenn schon: Nach uns die Sintflut!“ Wir könnten sagen: „Nationalismus und Rechtsextremismus in Europa nehmen zu?

Na, und? Das legt sich wieder. So schlimm wird es schon nicht kommen. Die Generationen vor uns haben viel Schlimmeres erlebt!“...

Das alles könnten wir sagen. Wir könnten uns in unserer Kirche und in unserer Welt in Sicherheit wiegen und es nicht wahrhaben wollen, dass der Firnis unserer Zivilisation dünner wird und dass die Fundamente unserer aufgeklärten Moderne vom Fundamentalismus angefressen werden und bröckeln...



Wir könnten aber auch das Gegenteil tun. Wir könnten in den Chor der Schwarzseher und in die Kassandrarufe unserer Zeit einstimmen und die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Kirche in düsteren Farben malen. Wir könnten uns der Depression überlassen und seufzen: „Es hat ja eh alles keinen Wert. ‚Profil und Konzentration‘? ‚Haushaltsvorsteuerung‘? ‚Versorgung‘? ‚Barmen‘? ‚AG Herberge‘? ‚Reformationsjubiläum‘? Das sind doch alles nur Tropfen auf den heißen Stein! All diese Aktivitäten werden die Erosion unserer Kirche nicht aufhalten und ihr Ende nicht abwenden können!“ Wir könnten es als

unausweichlich hinnehmen, dass politische und religiöse Barbarei und archaische Ängste in unsere hochtechnologische, vernetzte, liberale und plurale Moderne zurückkehren...

Es gäbe aber auch noch eine dritte Möglichkeit: Wir könnten uns daran erinnern, dass wir Christenmenschen sind. Wir könnten uns daran erinnern, dass wir das Licht der Welt und das Salz der Erde sein sollen. Wir könnten uns daran erinnern, dass wir Christen das Zeug zum Gegenentwurf haben. Es gibt eine Alternative jenseits von Augenverschließen und Schwarzmalerei. Der christliche Glaube ist diese Alternative. Er vertritt nicht die Haltung des „Na, und?“, sondern des „Und trotzdem!“ Weder Verharmlosung noch Panikmache sind christliche Haltungen. Uns retten weder die Sprachspiele des „Weiter-so!“, des „Kopf in den Sand!“, des „Augen zu und durch!“ noch des „Wir-schaffen-das-nie!“ Uns retten einzig und allein das Wort und der Geist des Evangeliums. Und weil dem so ist, sollten wir evangelisch-lutherischen Christen uns fünfhundert Jahre nach der Reformation nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern mit dem Evangelium im Herzen, mit dem Wind des Heiligen Geistes im Rücken und mit den Geistesblitzen Martin Luthers im Kopf in die Zukunft der Reformation aufbrechen. Denn es braucht in unserer Zeit und in unserer Welt Menschen, die geistesgegenwärtig evangelische Zeichen setzen. Treten wir also im Jubeljahr der Reformation und in der zweiten Halbzeit



der Synodalperiode ein für Reformation statt Deformation der Kirche. Setzen wir im Geist der Reformation in Wort, Tat und Gestaltung Zeichen des Protests gegen eine aus der Form geratene Kirche, welche die Zeichen der Zeit verschläft!" (aus der Eröffnungsansprache der Synodalpräsidentin vom 21.11.2016)

Wer mit unverstelltem Blick auf die kirchliche und gesellschaftliche Entwicklung schaut, merkt, dass wir um eine neue Profilierung unserer Kirche nicht herumkommen werden. Noch immer gibt es zu viel Bürokratie, unsinnige Strukturen, Ämter-Dünkel, Geldverschwendung und Beamtenmentalität. Es gibt Sicherheitsdenken statt Mut zur Innovation. Wir betreiben lieber Nabelschau als uns den Problemen der Welt zuzuwenden, zum Beispiel im Hinblick auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Das muss sich ändern, wenn wir glaub - würdig Kirche sein wollen. Dabei geht es keineswegs nur um Neuverteilung knapper werdender Finanzen oder um neue Organisationsstrukturen, sondern um einen zutiefst theologischen Prozess. PuK versteht sich als Chance, unsere Kirche geistlich neu zu profilieren. Unter den veränderten Rahmenbedingungen und im Kontext gesellschaftlicher Trends soll der Auftrag unserer Kirche neu durchbuchstabiert werden. Konzentrierter und profilierter soll unser Arbeiten werden. Nicht immer noch mehr sollen wir leisten, sondern zielgerichteter uns auf unsere wichtigsten Aufgaben konzentrieren. Dazu gehört eine

stärkere Bereitschaft zur Zusammenarbeit, mehr Teamorientierung, bessere Vernetzung kirchlicher Arbeitsbereiche, die Weiterentwicklung des Ehrenamts und die Notwendigkeit, stärker als bisher in Räumen und Regionen zu denken. Und über all dem die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Welt nicht zu verschlafen. Kommunikativer soll unsere Kirche also werden – und damit geistvoller. Schließlich steht der Heilige Geist in der Bibel für geglückte Kommunikation.

Bei der Frühjahrssynode in Coburg wird die Begleitgruppe Vorschläge für „Arbeitspakete“ einer solchen Kirchenentwicklung vorlegen. Die Tarnkappe des PuK-Geistes wird damit ein Stück weiter abgenommen. Wir sind neugierig. Und hoffen, dass sich mit Gottes Hilfe und gemeinsam ein Geist daraus entwickeln lässt, den wir gerne sorgfältig und gut behandeln. Dann wird der PuK-Geist unser aller Wohlergehen positiv beeinflussen und verhindern, dass wir in Wahnsinn oder mit dem Tod enden. Und übrigens: Zwergenwüchsig muss PuK keineswegs bleiben. Mit Gottes Geist kann ein großer Wurf daraus werden.

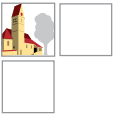
Ulrike Wilhelm  
ist Pfarrerin in Tutzing und Mitglied der  
Landessynode



### Luther als Playmobil-Figur

Eine 7,5 Zentimeter kleine Martin-Luther-Spielfigur von Playmobil ist neuer Werbebotschafter für Reisen nach Deutschland zum 500. Reformationsjubiläum im Jahr 2017. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) und die Tourismuszentrale Nürnberg stellten das Männchen aus Plastik der Öffentlichkeit vor. Der Martin Luther mit Bibel und Feder wird in den 30 Auslandsbüros der DZT ebenso verteilt wie in den Nürnberger Museen. Auch in anderen Reformationsstätten ist die Sonderfigur erhältlich, jedoch nicht im regulären Handel.

Foto: epd bild



# Gottesdienste

## April bis August 2017

### Freitag 31. März

19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Gemeinsamer Beichtgottesdienst vor den Konfirmationen

### Samstag 1. April

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Konfirmation

### Sonntag 2. April Judika

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Konfirmation

### Samstag 8. April

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Konfirmation

### Sonntag 9. April Palmsonntag

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Konfirmation  
19:00 Uhr ... Bekenntniskirche ... StartORT (Dekan Blumtritt)

### Donnerstag 13. April Gründonnerstag

19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Dekan Blumtritt

### Freitag 14. April Karfreitag

8.45 Uhr ... St. Markus, Gablingen. ▼ Dekan Blumtritt  
9.30 Uhr ... St. Vitus, Langweid ... ▼ Diakon Wolf  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Dekan Blumtritt  
15.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Musik zur Sterbestunde Jesu (Dekanatskantorin Kaiser, Kantorei; Dekan Blumtritt)

### Samstag 15. April

21.00 Uhr ... Oscar-Romero ... Ökumen. Beginn des Osternacht  
21.15 Uhr ... Bekenntniskirche ... Feier der Osternacht (Dekan Blumtritt)

### Sonntag 16. April Ostersonntag

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Familiengottesdienst (Pfarrer Schinke)

### Montag 17. April Ostermontag

10.00 Uhr ... St. Vitus, Lgw. ... Dekan Blumtritt

### Mittwoch 19. April

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. ... Abendandacht

### Sonntag 23. April Quasimodogeniti

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Diakon Wolf  
19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ANgeDACHT, der andere Gottesdienst (Diakon Wolf und Team)

### Sonntag 30. April Misericordias Domini

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Dekan Blumtritt

### Sonntag 7. Mai Jubilate

9.30 Uhr ... Apotheke Gablingen ... Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen  
9.40 Uhr ... Kirche Batzenhofen ... Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▼ Dekan Blumtritt

### Sonntag 14. Mai Kantate

10.00 Uhr ... St. Vitus, Langw. ... Prädikant Kramer  
11.15. Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. ... Klein und Groß  
19:00 Uhr ... Bekenntniskirche ... StartORT (Dekan Blumtritt)

### Sonntag 21. Mai Rogate

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ▽ Pfarrer Schinke

### Mittwoch 24. Mai

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. ... Abendandacht

### Donnerstag 25. Mai Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Pfarrer Schinke

### Sonntag 28. Mai Exaudi

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... Familiengottesdienst (Diakon Wolf und Team)  
19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ... ANgeDACHT, der andere Gottesdienst (Diakon Wolf und Team)



### Sonntag 4. Juni Pfingstsonntag

9.30 Uhr ... Apotheke Gablingen .. Bus nach Gersthofen  
9.40 Uhr ... Kirche Batzenhofen... Bus nach Gersthofen  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... ▼ Pfarrer Schinke

### Montag 5. Juni Pfingstmontag

10.00 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. .. ▼ Pfarrer Schinke

### Sonntag 11. Juni Trinitatis

10.00 Uhr ... St. Vitus, Langw... .. Dekan Blumtritt  
19:00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... StartORT (Dekan Blumtritt)

### Sonntag 18. Juni 1. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... ▽ Dekan Blumtritt

### Mittwoch 21. Juni

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. .. Abendandacht

### Samstag 24. Juni

ab 16.00 Uhr Rathauspl. Augsburg. .. „Gasse der Freiheit“

### Sonntag 25. Juni 2. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... Rathauspl. Augsburg. .. Festgottesdienst zum Luthergedenken  
2017 mit Landesbischof Dr. Bedford-  
Strohm, anschließend Kirchkaffee mit  
mitgebrachten Speisen

### Sonntag 2. Juli 3. Son. n. Trinitatis

9.30 Uhr ... Apotheke Gablingen .. Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen  
9.40 Uhr ... Kirche Batzenhofen... Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... ▼ Pfarrer Schinke

### Sonntag 9. Juli 4. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... St. Vitus, Langw... .. Dekan Blumtritt  
11.15. Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. .. Klein und Groß  
19:00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... StartORT (Dekan Blumtritt)

### Sonntag 16. Juli 5. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... ▽ Diakon Wolf

### Mittwoch 19. Juli

18.30 Uhr ... Kath. Pfarrheim, Lgw. .. Abendandacht

### Sonntag 23. Juli 6. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Familiengottesdienst  
(Pfarrer Schinke und Team)  
19.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... ANGeDACHT, der andere Gottesdienst  
(Pfarrer Schinke und Team)

### Sonntag 30. Juli 7. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Diakon Wolf

### Sonntag 6. August 8. Son. n. Trinitatis

9.30 Uhr ... Apotheke Gablingen .. Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen  
9.40 Uhr ... Kirche Batzenhofen... Bus zum Gottesdienst nach Gersthofen  
10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... ▼ Dekan Blumtritt (bei schönem Wetter  
im Pfarrgarten)

### Sonntag 13. August 9. Son. n. Trinitatis

10.00 Uhr ... Bekenntniskirche ..... Reisesegengottesdienst (Pfr. Schinke,  
Diakon Wolf und Team)

### Erläuterung:

Bekenntniskirche, Gersthofen, Ludwig-Hermann-Str. 25  
Gablingen: am 1. Sonntag: Bus nach Gersthofen um 9.35 Uhr ab Apotheke  
Batzenhofen: am 1. Sonntag: Bus nach Gersth. um 9.40 Uhr Bushaltestelle  
Kirche  
Kath. Pfarrkirche St. Vitus oder Kath. Pfarrheim, Langweid  
▼ Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Wein  
▽ Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Traubensaft



# Vorstellung Konfirmandenjahrgang 2016/2017



Die Aufregung ist groß, so kurz vor dem Vorstellungsgottesdienst. Sowohl bei den Konfirmanden und Konfirmandinnen, als auch beim Team.

Wird alles klappen, so wie wir es am Wochenende in Mödingen einstudiert haben? In der Sakristei herrscht kurz vor Gottes-

dienstbeginn eine Atmosphäre wie in einem Bienenstock.

„Wir suchen den Superchrist“ – so das Thema. Hat das was mit mir zu tun? Hat meine Konfizeit mit diesem Thema zu tun?

Dann beginnt der Vorstellungsgottesdienst in einer vollen Kirche. Viele Eltern und Geschwister sind da, aber auch etliche Gemeindeglieder, die fast jeden Sonntag hier Gottesdienst feiern.

Musik, Gebete, Anspiele zum Thema. Alles haben wir vorbereitet, um es und uns hier in diesem Gottesdienst einzubringen. Und wir stemmen es gemeinsam.

Am Ende der Stunde bleibt ein gutes Gefühl: Wir haben es geschafft! So wie wir manche Gottesdienste, ein 10-tägiges Camp in Italien, ein Wochenende und etliche Konfitage miteinander gefeiert, erlebt, – geschafft haben.

Und es bleibt ein gutes Gefühl, so kurz vor der Konfirmation, dass ich mich als Teil eines Ganzen verstehen gelernt habe. Dass Christsein nicht nur mit mir, sondern auch mit den Anderen zu tun hat. Und dass ich mich auf

einen Weg gemacht habe, Vertrauen in Gott zu lernen, einzuüben und auszubauen.

Ich habe verstanden: Christsein ist mein Ja zu Gott und zur Gemeinschaft. Aber auch das Ja zu mir selbst. So gesehen ist es gar nicht schwer, ein Superchrist zu sein.

Vierzig junge Menschen lassen sich in der Zeit vom 1. bis 9. April in der Bekenntniskirche konfirmieren. Mehr als zwanzig ehrenamtliche Teamer begleiten die Konfirmanden und Konfirmandinnen an diesen Tagen. Viele Menschen freuen sich auf die Gemeinschaft im Gottesdienst und bei den anschließenden Feiern. Wir wünschen uns Gottes Segen für die Konfirmationen.

---

Christian Wolf







# Konfirmationen 2017

## Samstag, 1. April 2017, 10 Uhr

Bernhard, Tim  
Dohnau, Lena  
Glatz, Leon  
Hackl, Kilian  
Hutner, Carina  
Kreißl, Tobias  
Lippold, Ulrich  
Pelger, Christoph  
Schreiber, Fabian  
Sturm, Albert

## Sonntag, 2. April 2017, 10 Uhr

Divkovic, Dejan  
Drexler, Benjamin  
Harzer, Leon  
Hillebrand, Leon  
Hochheuser, Jakob  
Hübler, Schirin  
Kechele, Lisa  
Kiesewetter, Pia  
Wilhelm, Wladislav

## Samstag, 8. April 2017, 10 Uhr

Fischer, Emanuel  
Förster, Mark  
Haringer, Michael  
Lehnert, Julian

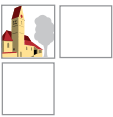


Link, Annalena  
Prillwitz, Lena  
Richter, Lucas  
Schmidtke, Carina  
Wengert, Christoph

## Sonntag, 9. April 2017, 10 Uhr

Bitz, Dominik  
Bönisch, Maxine  
Kehrle, Emelie

Kloep, Paula  
Langer, David  
Pätzold, Lilly  
Peter, Michael  
Schäfer, Lea  
Schaser, Niklas  
Schatz, Jakob  
Wagner, Philipp  
Stadelmayr, Helena



# Ein Patenbrief zur Konfirmation

Liebe Lena-Marie,

wie gut, dass es dich gibt, dass du mein Patenkind bist. Wie gut, dass ich dir diesen Brief schreiben kann. Du weißt, dass ich gern schreibe. Wenn ich etwas schreibe, dann lebe ich aufmerksamer. Fragen verlassen mich nicht so schnell. Daraus sind manche Gedichte entstanden. Einige habe ich dir geschenkt. Daraus entstand eine Art von Philosophieren, ein Staunen und Fragen, eine Art des Denkens, die Jung und Alt verbindet. Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer oder was ist Gott? Du hast viel gefragt, Lena-Marie, und viel gestaunt.

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du meine Fehler und die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

Immer wieder habe ich gestaunt, wie du dich in unseren Gesprächen völlig konzentriert hast, wie du dir deine Lieblingsmusik auflegtest und dann „einfach weg“ warst. Behalte deine Begeisterung und versuche, aus allem das Beste zu machen. Ein kluger Freund aus meiner Studienzeit sagte einmal über das Glück: „Viel Glück bedeutet, Überfluss nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern als unverdientes Geschenk, das ich gern mit anderen teile.“

Glück entsteht da, wo du bereit sein wirst, deine Probleme anzupacken und zu lösen, wo du dem Leben vertraust. Dazu gehört auch, dass du dich selber noch besser kennenlernst. Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst. Ich wünsche dir, dass dir gelingt, was du dir vorgenommen hast, wenn nicht beim ersten Mal, dann eben beim zweiten oder dritten Versuch.

Ich denke, das gilt auch für deine Zeit als Konfirmandin und für deine Konfirmation. Lebe das, was du in dieser Zeit verstanden hast. Und wenn es auch noch so wenig ist. Aber lebe es! Es geht nicht darum, was du

als Christin alles denken und fühlen solltest. Erinnerst du dich an das Bild vom Samenkorn? Dein Leben wird sich wie ein Samenkorn entfalten, wachsen und Frucht bringen. Eine einmalige und unverwechselbare Frucht deines persönlichen Lebens.

Ich wünsche dir, dass du das Leben und die Menschen liebst.

Dein Patenonkel Erich.

---

Erich Franz

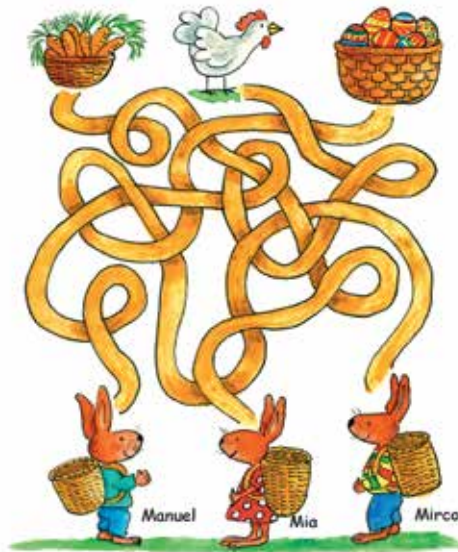


## Bunte Ostereiersuche:

1. Der Osterhase hat viele Eier bemalt. Kannst du zwei mit dem gleichen Muster finden?
2. Wie viele Küken helfen dem Osterhasen bei seiner Arbeit?
3. Wenn du das Bilderrätsel löst, erhältst du ein Lösungswort!



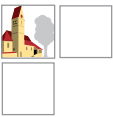
Ostereierpuzzle: Welche Teile gehören in das Ei?



Osterlabyrinth: Welcher Hase findet den Weg zu Henne Hilda?

Lösungen:

1. Das dritte Ei von rechts und von links. 2. 13 Küken. 3. OSTERN = VOGEL, STERN, TORTE, EIMER, ROCK, SONNE. Ostereierpuzzle: f und c. Osterlabyrinth: Manuel findet den Weg. Zeichnungen und Idee: Deike



# Veranstaltungen, Gruppen und Kreise

Für Jung und Alt – für jede und jeden ist etwas dabei

## Gottesdienste

### AWO Seniorenheim, Gersthofen

Samstag, 10.30 Uhr am 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli

### Paul-Gerhardt-Seniorenheim, Gersthofen

Samstag, 9.30 Uhr am 18. Februar

### Betreutes Wohnen Paul-Gerhardt-Weg, Gersthofen

Dienstag, 10 Uhr am 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli

### Tagespflege, Pflegeteam Augsburg-Nord, Langweid

Dienstag, 15 Uhr am 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli

### Seniorenheim Lechauenhof, Langweid

Dienstag, 16 Uhr am 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli

## Kleinkinder

### Krabbelgruppe

Hier treffen sich Mütter, Väter und Kinder zum Spielen, Basteln, Singen und gemeinsamen Essen. Die Gruppe findet donnerstags um 9.00 Uhr statt. Bei Fragen wenden Sie

sich bitte an Frau Andrea Ott; andrea\_ott@gmx.net oder an das Pfarramt.

### Mini-Singen in Gersthofen

**Singen mit Eltern und Kindern  
(0 bis 3 Jahre)**

Freitag, 15.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus  
Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin

### Johanneskindergarten und -hort

Unseren 3-gruppigen Kindergarten direkt oberhalb der Kirche (Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6) und 1-gruppigen Hort erreichen Sie unter der Telefonnummer (0821) 49 13 39 (Leiterin: Bergild Tuschinski)

Der Kindergarten ist im Verbund der ekita.net (Kindergartenverbund der evang. Kindertagesstätten im Dekanat Augsburg). Sie finden ihn im web unter:  
[www.ekita.net/johannes-kindergarten](http://www.ekita.net/johannes-kindergarten)

## Kinder

### Familiengottesdienste

**In Gersthofen jeden 4. Sonntag im Monat**  
um 10 Uhr Familiengottesdienst.

## Langweid

**In Langweid Gottesdienst für Klein und Groß**

Am zweiten Sonntag im Monat findet um 11.15 Uhr im kath. Pfarrheim an der Foretstraße der Gottesdienst für Klein und Groß statt. Willkommen ist jedermann, der Glaube praxisnah erleben möchte. Wir singen und beten zusammen und denken auch gemeinsam darüber nach, was der jeweilige Bibeltext mit uns und unserem Leben zu tun hat. Mitarbeiter/-innen sind herzlich willkommen! Die nächsten Termine sind am 14. Mai, 9. Juli, 10. September. Eventuelle Änderungen des Veranstaltungsortes und/oder der Termine entnehmen Sie bitte dem Langweider Gemeindeanzeiger.

### Johannes-Hort

Bis zur Fertigstellung des Neubaus ist der Johannes-Kindergarten mit dem neuen Hort zu Gast in den unteren Räumen des Gemeindehauses.

### Kindersingschule

Hier kannst Du herausfinden, was „do, re, mi, fa, so“ bedeutet, und Du wirst erstaunt sein, wie gut alle Kinder singen können und wie





wunderbar das zusammen klingt.

Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin

Tel. (0177) 244 66 90

#### **Termine der einzelnen Gruppen:**

Gersthofen, Gemeindesaal der Bekenntniskirche, Ludwig-Hermann-Str. 25

#### **Cantoris -**

##### **Buben und Mädchen (6 - 11 Jahre)**

Donnerstag, 17.00 bis 17.45 Uhr

- Singen im Gottesdienst
- Aufführung von Musicals

##### **Cantora - Kinder- und Jugendchor**

Freitag, 16.30 bis 17.15 Uhr

- Singen im Gottesdienst
- Aufführung von Musicals
- Chor- und Konzertreisen

##### **Cantorini - Minis - Buben und Mädchen**

###### **Vorschulkinder**

Freitag, 14.00 bis 14.30 Uhr

###### **3 - 4 Jahre**

Freitag, 14.30 bis 15.00 Uhr

#### **Minisingen -**

##### **Eltern mit Kindern (0 - 3 Jahre)**

Freitag, 15.30 - 16.00 Uhr

##### **Jugendchor Cantora (ab 13 Jahre)**

Freitag, 18.00 - 19.30 Uhr mit dem Angebot Gitarrenunterricht

In den Ferien findet keine Singschule statt.

Die Teilnahme an der Singschule ist kostenfrei - Spenden sind herzlich willkommen!

## **Konfirmanden**

Die neue Generation Konfirmanden geht an den Start. Bereits im Mai beginnen für die Jugendlichen der Bekenntniskirche die Einheiten zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Begleitet werden die jungen Menschen von Pfr. Dieter Schinke und Diakon Christian Wolf sowie einem Team von engagierten Konfiteamern. Spannende Samstage, ein Wochenende und der Höhepunkt - 10 Tage Konficamp unter italienischem Himmel in Grado - stehen auf dem Programm. Wir wollen uns christlichen Themen spielerisch, kreativ und mit jugendgemäßen Methoden nähern. „Uns sind die jungen Menschen als Einzelne und als Gruppe wichtig“, so unser Motto. Wo sonst gibt es ein Angebot für diese Altersklasse, bei dem jeder seinen Platz finden wird und sich mit Gleichaltrigen über Fragen des Lebens und des Glaubens austauschen kann?

Die Termine für die Konfis sind:

27. Mai Konfitag

18. Juli Info-Abend zum Konfi-Camp

22. Juli Konfitag

17. bis 27. August Konfi-Camp

23. September Konfitag

## **Aktionen des Jugendwerks**

Das Evangelische Jugendwerk Augsburg bietet 2016/2017 wieder ein abwechslungsreiches Programm wie Grundkurse, Freizeiten und spannende Aktionen sowie altersgemäße Gottesdienste für Jugendliche und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit an. Genauere Infos und die Anmeldungen zu allen Veranstaltungen gibt es auf [www.ej-augsburg.de](http://www.ej-augsburg.de) oder abrufbar mit dem Handy unter folgendem QR-Code:

## **Kirchenvorstand**

Die Sitzungen sind öffentlich - wenn Sie also einmal dabei sein möchten, wenn das Leitungsgremium unserer Gemeinde tagt, sind Sie herzlich eingeladen.



## **Männer und Frauen**

### **Taekwondo und Meditation**

Montags von 18.00 bis 19.30 Uhr trainieren Kampfbegeisterte Körper und Seele in unserem Gemeindesaal. Wir sind eine Gruppe von jungen Erwachsenen.

## **Ökumenischer Bibelkreis**

Kommen Sie doch zu unserem Bibelkreis mit Pfr. i.R. Erne. Einmal monatlich am Montagabend treffen wir uns im Gemeindehaus. Die genauen Termine erfahren Sie im Pfarramt!



## Unterwegs

An jedem 2. Samstag im Monat etwas gemeinsam unternehmen – Wandern, Museen, bzw. Ausstellungen besuchen. Nähere Infos erhalten Sie über unsere Leiterin Fr. Kurtz, Tel. (0821) 49 44 25.

## Die „Oldies“

Wir sind ein Kreis von Familien mit größeren Kindern und treffen uns nach Absprache meist am Abend. Wenn Sie gerne dabei sein möchten, melden Sie sich bei Frau Völk, Tel. (0821) 49 21 81.

## Trauergruppe

Zwei Frauen unserer Kirchengemeinde haben die Ausbildung zur Trauerbegleiterin abgeschlossen. Wenn Sie in Ihrer Trauerzeit Unterstützung wünschen oder mit jemandem sprechen möchten, dann wenden Sie sich bitte an:

Sylvia Böhm (0821/49 96 40)

Elke Kraus (0821/49 54 70).

## Senioren

### Seniorenclub in Gersthofen

Alle 14 Tage am Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr treffen sich die Senioren unserer Gemeinde. Angeboten werden eine schöne Kaffeetafel und ein interessantes Programm, und natürlich feiern wir auch die Geburtstagskinder aus unserer Runde. Kommen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei, Sie

werden herzlich empfangen! Auskunft geben gerne Fr. Kurtz, Tel. (0821) 49 44 25 oder Fr. Kraus, Tel. (0821) 49 54 70 und das Pfarramt, Tel. (0821) 49 10 47.

### Seniorenclub in Langweid

Ansprechpartnerinnen sind Frau Karin Bürkert (08230) 58 65 und Frau Sabine Faulhaber. Die Treffen sind einmal im Monat, meistens am vierten Freitag, von 14.30 bis 16.30 Uhr im kath. Pfarrheim Langweid. Auskunft auch im Pfarramt, Tel. (0821) 49 10 47.

### Besuchsdienstkreis

Der Besuchsdienstkreis braucht Unterstützung. Wir besuchen unsere Geburtstagsjubilare ab 70 Jahre. Wenn Sie einmal in der Woche eine halbe Stunde Zeit haben, um einen Besuch zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir treffen uns alle zwei Monate am Montag um 18 Uhr; die Termine kann man im Pfarramt erfragen.

## Kirchenmusik

### Kantorei Gersthofen

Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) um 20 Uhr trifft sich der Chor im Gemeindesaal in Gersthofen.

Herzliche Einladung an alle, die gerne singen. Besonders Männerstimmen werden noch gesucht. Soll-



ten Sie Interesse haben, kommen Sie einfach zur Probe.

Leitung: Elisabeth Kaiser, Dekanatskantorin

### Kindersingschule

Siehe S. 21 unter „Kinder“

### Gospelchor

Der Gospelchor „Salvation“ probt am Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal. Wenn Sie Interesse haben mitzusingen, erreichen Sie den Chorleiter Tobias Leukhardt unter (0821) 47 33 77.

## Gemeindehilfeverein Gersthofen

Unser Gemeindehilfeverein Gersthofen ist Gesellschafter der **Ökumenischen Sozialstation & Tagespflege**. Wir unterstützen Projekte der Kirchengemeinde, wie z. B. den Neubau Hort, Bau Backhaus, Besuchsdienstkreis, Seniorennachmittag, Hausaufgabenhilfe an der Mozart-Schule... .

Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarrbüro.

Sie unterstützen unsere Arbeit aber auch mit einer Spende:

Bankverbindung: VR Handels- und Gewerbebank

IBAN DE97 7206 2152 0000 0355 30

BIC GENODEF1MTG

# Besondere Veranstaltungen

Karfreitag, 14. April um 15 Uhr

„Musik zur Sterbestunde Jesu“ in der Bekenntniskirche mit Chor- und Orgelmusik

Samstag, 24. Juni um 19 Uhr

Rathausplatz Augsburg: Großes Lutherevent

„Freiheit - 2017“

Herzliche Einladung an alle, die Spaß am Singen haben oder ein Instrument spielen, um gemeinsam „Die Gedanken sind frei“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“ zu musizieren

Sonntag, 25. Juni um 10 Uhr

Familiengottesdienst zum Thema „Freiheit und Luther“ in der evang. Hl. Kreuz Kirche Augsburg mit der evang. Singschule

Sonntag, 23. Juli um 14 Uhr

Musical „Mönsch Martin“ in der Christuskirche Donauwörth mit der evang. Singschule

Sonntag, 24. September um 16 Uhr

Musical „Mönsch Martin“ in der Bekenntniskirche Gersthofen mit der evang. Singschule

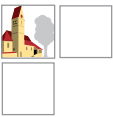
Samstag, 14. Oktober um 15 Uhr

Musical „Mönsch Martin“ in der Paul Gerhardt Kirche Aichach mit der evang. Singschule

Weitere Termine erfragen Sie bitte im Pfarramt.

**W**er angefangen hat, ein Christ zu sein, der muss eingedenk sein, dass er noch kein Christ ist. Denn ein Christ ist im Werden, nicht im Gewordensein.





# Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren von März bis Juli 2017

## 75 Jahre

Dieter Chatelet, Langweid a.Lech  
Antonina Sabelfeld, Langweid a.Lech  
Bernd Schulz, Gersthofen  
Karin Bürkert, Langweid a.Lech  
Ursula Buck, Gersthofen  
Ingrid Paul, Gersthofen  
Lisa Bichler, Gablingen  
Irmhild Lindenmayr, Gersthofen  
Roswitha Pletz, Gersthofen  
Friedrich Michl, Langweid a.Lech  
Andreas Eckenreiter, Gablingen  
Henning Paul, Gersthofen  
Renate Forch, Gersthofen  
Wolfgang Hopf, Langweid a.Lech  
Hannelore Grötsch, Gersthofen

## 80 Jahre

Elsbeth Fernsemer, Langweid a.Lech  
Helga Schmailzl, Gersthofen  
Herta Hattler, Gersthofen  
Hilda Rothbächer, Gersthofen  
Ruth Schwarz, Gersthofen  
Ehrenfried Junghänel, Langweid a.Lech  
Frida Boser, Gersthofen  
Karin Bogatu, Gersthofen  
Helga Wiest, Langweid a.Lech  
Hildegard Röttle, Gersthofen  
Helga Kastner, Gersthofen

Walter Keck, Gersthofen  
Ingeborg Röder, Gersthofen  
Irma Karnitschky, Langweid a.Lech  
Doris Pöppelmann, Gersthofen  
Ursula Scherbaum, Gersthofen  
Erna Knauth, Gersthofen  
Susanna Müller, Langweid a.Lech  
Erika Kollmeier, Gersthofen  
Waldemar Dering, Gersthofen  
Hans-Jürgen Stenzel, Langweid a.Lech  
Rudi Raithel, Langweid a.Lech  
Rita Fink, Gersthofen  
Ursula Masching, Gersthofen  
Gerda Martin, Gersthofen

## 85 Jahre

Josef Kessler, Gersthofen  
Marianne Albrecht, Langweid a.Lech  
Friedrich Ottens, Langweid a.Lech  
Monika Fischer, Langweid a.Lech  
Edith Knoll, Gersthofen  
Hildegard Höchsmann, Gersthofen  
Ingeborg Brunzel, Gersthofen  
Margareta Lohner, Gersthofen  
Margarethe Wagner, Gersthofen

## 90 Jahre

Erich Göbbel, Gersthofen  
Peter Gierscher, Gersthofen

Marta Meyer, Langweid a.Lech

## 91 Jahre

Manfred Riesenberger, Gersthofen  
Martha Bußjäger, Gablingen  
Ingeborg Rahn, Gersthofen  
Ursula Bader, Gersthofen

## 92 Jahre

Rita Leiacker, Langweid a.Lech  
Heinrich Mootz, Gersthofen

## 93 Jahre

Dieter Troitzsch, Gersthofen  
Waltraut Sturm, Langweid a.Lech  
Alfred Jung, Gersthofen  
Marianne Assmann, Gersthofen  
Dorothea Oertel, Gersthofen  
Anni Biernat, Gersthofen

## 94 Jahre

Irene Kuwer, Gablingen  
Hildegard Zander, Gersthofen  
Hermine Hupfauer, Langweid a.Lech

## 96 Jahre

Dora Bauersachs, Gersthofen





# Freud und Leid ...

... in unserer Gemeinde von November 2016 bis Februar 2017

## getauft wurden:

Jasmin Seiler, Gersthofen  
Danial Karimi, Gersthofen  
Karl Probst, Gablingen  
Tim Krauss, Gersthofen  
Leon Maier, Gersthofen  
Melina Merle Lechner, Gersthofen  
Sarina-Marie Beutel, Langweid  
Lean Fenn, Gablingen  
Ben Kosick, Gersthofen

Helmut Schuller, 79 Jahre  
Anne Marie Finkemeier, 20 Jahre  
Ursula Röder, 67 Jahre  
Marianne Assmann, 92 Jahre  
Horst Besand, 86 Jahre  
Reinhard Fenn, 55 Jahre  
Klaus Kleinstauber, 84 Jahre  
Erwin Popp, 83 Jahre  
Grete Pehmer, 86 Jahre



## verstorben sind:

Johannes Pollmer, 90 Jahre  
Roswitha Burkhardt, 70 Jahre  
Gisela Nitsche, 74 Jahre  
Hedwig Pleyer, 82 Jahre  
Willy Naubert, 86 Jahre  
Betty Jirgal, 81 Jahre  
Otto Johannsmann, 82 Jahre  
Harald Schwarzkopf, 75 Jahre  
Elfriede Müller, 97 Jahre  
Irmgard Rullmann, 87 Jahre  
Winfried Hugo, 80 Jahre  
Anneliese Buchner, 87 Jahre  
Egon Bertleff, 53 Jahre  
Günter Herweg, 80 Jahre

## Impressum

Auflage: 3300

Druck: Senger, Augsburg, Satz: Blumtritt

Korrektur: G. Bauer, D. Lenz, B. Albrecht und  
Elke Kraus

Redaktionsteam:

Stefan Blumtritt (V. i. S. d. P.), Beate Albrecht,  
Christian Wolf, Dieter Schinke

Der/die Unterzeichner/in ist für seinen/ihren  
Artikel verantwortlich.

Wir danken allen, die sich an dieser Ausgabe  
des Gemeindebriefs mit Bildern und Texten  
beteiligt haben.

Der Inhalt des Gemeindebriefes ist eine We-  
sensäußerung unserer Gemeinde. Jede gewerb-  
liche Verwendung der Daten ist unzulässig.

Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, dass  
Ihre Daten im Gemeindebrief veröffentlicht  
werden, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juli.  
Redaktionsschluss ist Freitag, 2. Juni 2017.

Bildnachweis: S. 2 Lehmann, S. 6 u. 25 Stefan  
Blumtritt; alle anderen Bilder: gep/epd



D. Schinke   C. Wolf   S. Blumtritt   B. Albrecht   E. Kaiser   M. Gogesch   K. Garczarek   J. Kraus   U. Maurer

# Kontakt Gersthofen

## Pfarramt Gersthofen

Ludwig-Hermann-Straße 25, 86368 Gersthofen  
Tel: (0821) 49 10 47, Fax: (0821) 47 22 12  
E-Mail: pfarramt@gersthofen-evangelisch.de  
Web: www.gersthofen-evangelisch.de

### Spendenkonto:

Konto IBAN DE78 7205 0101 0000 1731 87  
BIC BYLADEM1AUG

### Pfarramtssekretärin Beate Albrecht

Mo, Di, Mi 9.00 – 11.30 Uhr, Do 16.00–18.00 Uhr  
und Fr 9.00–12.30 Uhr

## 1. Pfarrstelle

### Dekan Stefan Blumtritt

Mail: blumtritt@gersthofen-evangelisch.de

## 2. Pfarrstelle mit Geschäftsführung

### Pfarrer Dieter Schinke

Ulmenweg 2a, 86368 Gersthofen  
Tel: (0821) 65 08 88 78  
E-Mail: schinke@gersthofen-evangelisch.de

## Diakon

### Diakon Christian Wolf

Tannenweg 41, 86391 Stadtbergen  
Tel: (0821) 44 42 65 90,  
Mail: wolf@gersthofen-evangelisch.de

## Kantorin

### Elisabeth Kaiser

Langweid  
Tel: (0177) 244 66 90  
E-Mail: kaiser@augsbург-evangelisch.de

## Mesnerin

### Maria Gogesch

Gersthofen  
Tel: (0821) 49 82 179

## Hausmeister

### Klaus Garczarek

## Vertrauensleute des KV

### Jürgen Kraus

#### Vertrauensmann

Eschenweg 10, 86368 Gersthofen  
Tel: (0821) 49 54 70  
E-Mail: kraus@gersthofen-evangelisch.de

### Ute Maurer

#### stellvertr. Vertrauensfrau

Weißdornweg 6, 86462 Langweid

## Soziale Partner

### Johannes-Kindergarten

Dietrich-Bonhoeffer-Weg 6, 86368 Gersthofen

### Leitung: Bergild Tuschinski

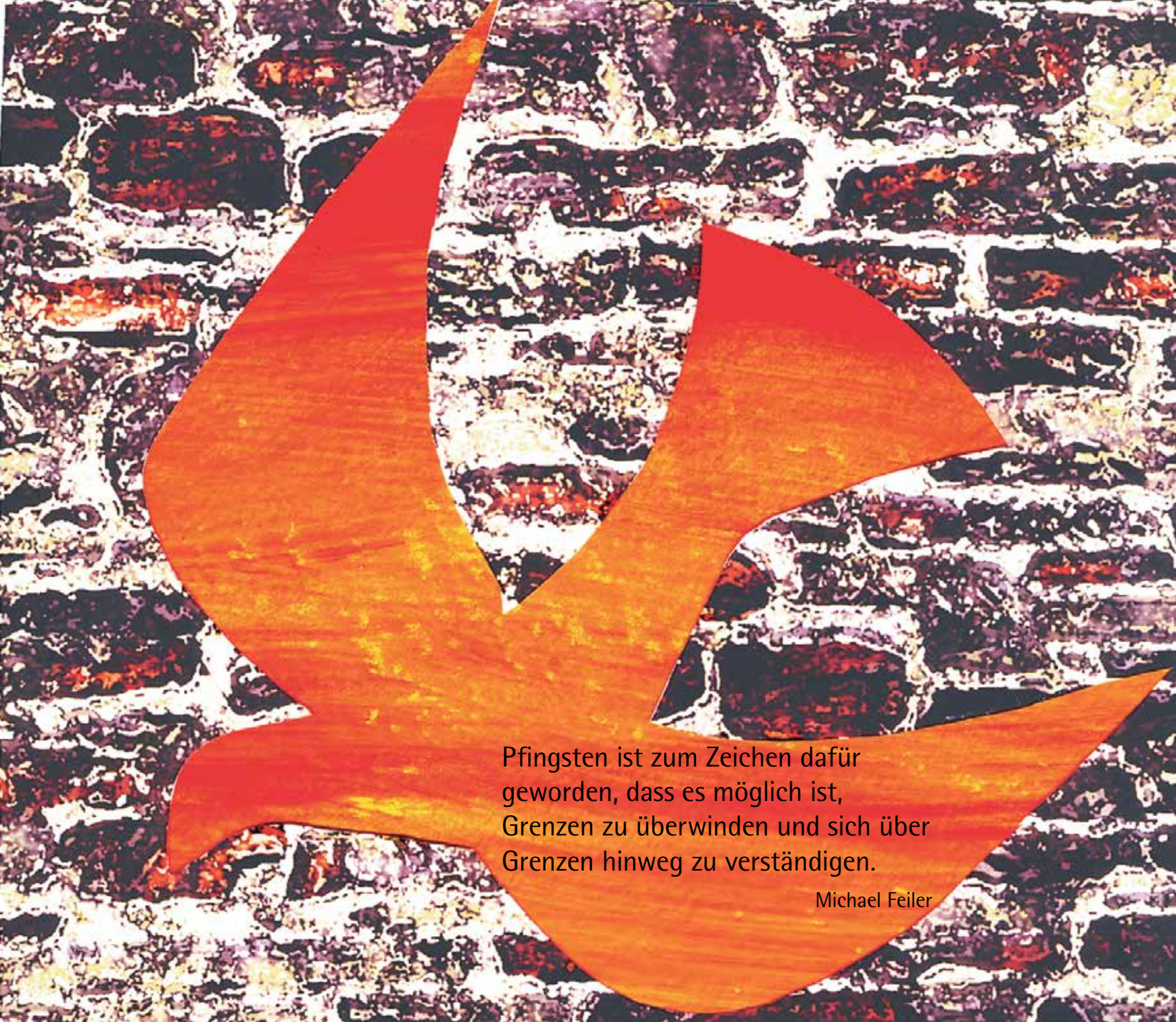
Tel: (0821) 49 13 39

Unser Gemeindehilfverein Gersthofen ist  
Gesellschafter der

## Ökumenischen Sozialstation & Tagespflege

Ludwig-Thoma-Straße 7, 86368 Gersthofen  
Tel: (0821) 2 99 00 14, Fax: (0821) 47 23 53





Pfingsten ist zum Zeichen dafür  
geworden, dass es möglich ist,  
Grenzen zu überwinden und sich über  
Grenzen hinweg zu verständigen.

Michael Feiler



